

Franckesche Stiftungen zu Halle

Nachruf auf Oluf Maderup von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Tarangambadi, [11.1776]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215400](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215400)

Das Lob und = Lenz.
 Das seligen Herrn Missionair, Maderup.
 von der von der Kantzel abgelesen worden.
 Es ist der weiland Wohl-Ehrwürdige Herr.
 Othuf Maderup, Königl. Dänischer, Mispo-
 narius Anno. 1711. am Ende des Septembers
 von Erißblisen Lebn zu Maderup in
 Tüßen geboren und bald darauf zur seligen
 Taufe befohrt worden. Im 7^{ten} Jahr seines
 Alters kam er nach Copenhagen. zu einem
 Muffen = Lebn, welcher damals Studiosus
 dafelbst war. Da dieser nachher zum Doktor
 wurde, so wurde er auch in der
 Copenhagen befohrt; so wurde er
 in der seligen in der Lateinischen Disputa zu
 seiner Lebn kommen und er bis Anno.
 1728. zur großen Summe Lenz wurde.
 in welcher er viele besondere Gaben der
 göttlichen Gnade an sich selbst besaß und
 Disputa besaß. Da diese Disputa in der
 Summe = Lenz vielmalig, so wurde er
 sehr viel nach der Rothschilder - Disputa in ihm Gott
 aufzuliegen, wie zum Ueberfließ alldies
 zum wohlthätigen Ansehen.

DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

bey unleser so bis ins Jahr 1747. war blieb
 da er an die Stelle des nun verstorbenen Herrn
 Missionarii Dahle. ein Amt an der Portu-
 giesischen Commune übernahm. An welcher Ge-
 meinde er auch bis ins Jahr 1774. mit aller
 Treue gearbeitet. Aber in eben diesem Jahr
 gesah er Gott ist am 28^{ten} Merz. mit einer
 Lähmung an der rechten Seite sein zu sehen, an
 welcher er aller angestammten Mühen ab-
 zuweilen. bis an sein Ende zu leiden ge-
 sah. Er war zu seinen letzten Worten über
 seinen unsterblichen Gott versichert, daß er
 nach der letzten Willen und Willen Gottes sich
 einmal in der Hand der Güte der Güte
 bund. Die ersten wurden in Copenhagen an sei-
 nem Ordinations-Tage d. 17^{ten} Novemb. 1741.
 vollzogen mit der Wollenden Tugend samme
 Frau Engel Maria Groß. In diesem 8. Jahr
 Long Jahr war auch gefestigt ist ist er
 ein Vater von 4 Kindern geworden, die
 aber alle schon in der Kindheit voran-
 gegangen. Im Jahr 1751. spielte er zur 3^{ten}
 Mal mit der Wollenden Tugend samme Frau.

Sie ist ein vortreffliches allen Appetit beizubringen; so
daß Sie in dem kalten und kalten Winter vortrefflich
genutzt werden können. Von der Zeit an, wenn Sie
Bismarck mit der Prägung täglich zu bis an
sein seliges Ende.

Sie allen diesen Liden. Umstände, so fällt
Ihrer Geist sehr in die Quader, so daß man sie nicht
mehr mit demselben: so daß man sie nicht
klagen sollte, sondern allezeit ihm ein mit
seinem Gatte zu sein, so daß er nicht
kann. Er sollte den seinen Gatten, so
Ihrer in seiner Seele, so daß er nicht
auch unter demselben Liden nicht
mit der Gatte war, so daß er nicht
gugue alle überging, so daß er nicht

besonders, so daß er nicht
seinen Kollegen, so daß er nicht
zu groß, mit der Gatte, so daß er nicht
war, so daß er nicht mit einem gläubigen
Aman und ja, so daß er nicht

Immer, so daß er nicht
20. November, so daß er nicht
Bismarck, so daß er nicht

mit einem Tage. Gelobet sey der erbarnte
Gott für alle an diesem seinem wohlverdienten
Dienst bewiesenen Einn. Er erquicke Sie nach
seiner wohlverdienten Arbeit und laße an
seinem Augensicht mit miriger Geduld im Mann
f. Der Eubrechtin Frau Willian sollte er süßselbst
als Vater im Mann annehmen und die Tränen
von ihm sein Mutter Tränen lassen allen
aber sollte er der ist seinem Geist selbst Leiden.
daß er ein Ende mit uns haben muß, das er
für Leben im Ziel hat und daß wir davon
müssen damit wir einen Blick zu dem einzig
sigen Übergang aus der Zeit in die Ewigkeit
erweitern können und es mögen wir den
sein Anblick zu seinen gunstigen und
mögen.

Aditamenta.

Nur zwei Briefe hat er als Missionarius
verfaßt. Ein die Cudilur in andernaf.
Nagapatnam. Der andere war die Arbeit
im Portugiesischen nighatlich sein Lustimmung
er hat daher auch die Revision der Portugies.
Lesebibel in Gemeinshaft mit dem saligen

Barmhertziges Gesichts auf der Un-
terstützung pflegen Sie zum öfteren mit mir
Berührung des für Sie zu werden und
im S-Bande der Missionsgesellschaft pag. 121
anzubringen.

In fidem

J. Klein